

Berlin kann mehr – darum engagieren wir uns politisch für den Fairen Handel!

Basierend auf dem internationalen Verständnis des Fairen Handels¹, setzt sich das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin dafür ein, dass die Stadt Berlin alle ihre Möglichkeiten nutzt, den Fairen Handel im Alltag von Berlinerinnen und Berlinern, der Verwaltung, der Wirtschaft, der Bildung und allen relevanten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens stärker zu verankern.

Wir verstehen uns als politisches und parteienunabhängiges Bündnis für die Interessen des Fairen Handels, in dem unterschiedliche Standpunkte und Positionen offen und respektvoll diskutiert werden.

Viele positive Veränderungen hatten in der Vergangenheit ihren Ursprung in Ideen oder Wünschen von Engagierten und Initiativen aus Berlin, die an Politik, Verwaltung und Wirtschaft herangetragen wurden, wie die Einführung des fairen Hauptstadtkaffees und der fairen Hauptstadtschokolade, die Verwendung fair gehandelter Steine oder auch die Festschreibung von Zutaten des Schulessen in Fair-Trade-Qualität. Mit all diesen Schritten wurde der Weg zur sozial-ökologischen Transformation der Stadt beschritten. Nun gilt es, den eingeschlagenen Pfad beizubehalten und größere Schritte zu gehen. Der Faire Handel zeigt schon seit vielen Jahren modellhaft, wie ein anderes, gerechteres Wirtschaften aussehen kann und Globalisierung in diesem Sinne gestaltbar ist, inklusive nachvollziehbare Lieferketten. Diese Erfahrungen gilt es zu verbreitern und für die Entwicklung des Gemeinwohls in der Stadt zu nutzen.

Wir wollen daher den Fairen Handel in der Stadt öffentlich stärker einbringen, z.B. bei regelmäßigen Gelegenheiten wie Faire Woche, Klimastreik, Fest- und Feiertage, wie auch zu besonderen Anlässen wie der EURO 2024, während der Berlin Gastgeberstadt sein wird. Ein Fokus unserer politischen Arbeit sehen wir

¹ Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent:innen und Arbeiter:innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

Unser politisches Selbstverständnis



darin, als Vertretung der Zivilgesellschaft die Umsetzung erfolgter Beschlüsse der Stadt konstruktiv-kritisch zu begleiten, neue Ideen zu entwickeln und an politische Vertreter:innen heranzutragen. Unsere wesentlichen Anliegen haben wir in einem Forderungspapier zusammengefasst.

Wir bieten den politischen Entscheidungsträger:innen und den Verwaltungen auf Landes- und Bezirksebene an, über die Impulse aus dem Forderungspapier hinaus die Fair-Handels-Expertise aller Akteur:innen im Aktionsbündnis zu nutzen, um die Stadt Berlin zu einer Modellstadt nachhaltigen und fairen Wirtschaftens zu entwickeln. Dies beinhaltet letztendlich auch eine Anerkennung und kritische Auseinandersetzung mit kolonialen Kontinuitäten in heutigen Wirtschaftsbeziehungen sowie das Vorantreiben von gesamtgesellschaftlichen Dekolonisierungsprozessen, sowohl innerhalb der Berliner Fair-Handels-Bewegung als auch auf Landesebene.

Berlin, April 2023